

# Am t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 143.

D i n n a g d e n 29. N o v e m b e r

1842.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1899. (1)

Nr. 27885.

### C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums.

— Ueber die Behandlung der am 2. November 1842 in der Serie 155 verlostten Obligationen, nämlich: Hofkammer-Obligationen zu sechs Percent, Obligationen des Niederösterreichischen Regierungs-Anlehens vom Jahre 1809 zu sechs Percent, und Obligationen des Zinszwangs-Darlehens vom Jahre 1809 zu fünf Percent. — Zu Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 3. November 1842, Z. 7776, wird mit Beziehung auf die Gubernial-Currende vom 14. November 1829, Z. 25642, Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht: §. 1. Die am 2. November 1842 in der Serie 155 verlostten Obligationen, nämlich: Hofkammer-Obligationen zu sechs Percent Nr. 5496 mit einem Viertel, und Nr. 7540 mit einem Drittel der Capitals-Summe, dann Nr. 7158 bis Nr. 7532 und Nr. 7543 bis Nr. 7632 mit den vollen Capitals-Beträgen, ferner Obligationen des Niederösterreichischen Regierungs-Anlehens vom Jahre 1809 zu sechs Percent Nr. 18 bis Nr. 4513, und Obligationen des Zinszwangs-Darlehens vom Jahre 1809 zu fünf Percent Nr. 1 bis Nr. 274, werden an die Gläubiger im Nennwerthe des Capitals bar in Conventions-Münze zurückbezahlt. — §. 2. Die Auszahlung des Capitals beginnt am 1. December 1842, und wird von der k. k. Universal-, Staats- und Banco-Schulden-Casse geleistet, bei welcher die verlostten Obligationen einzureichen sind. — §. 3. Bei der Auszahlung des Capitals werden zugleich die darauf haftenden Interessen, und zwar bis letzten October 1842 zu drei und zu zwei und einhalb Percent in Wiener-Währung, für den Monat November

1842 hingegen die ursprünglichen Zinsen mit sechs und fünf Percent in Conventions-Münze berichtet. — §. 4. Bei Obligationen, auf welchen ein Beschlag, ein Verbot, oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitals-Auszahlung bei der Behörde, welche den Beschlag, den Verbot, oder die Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu erwirken. — §. 5. Bei der Capitals-Auszahlung von Obligationen, welche auf Fonde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, finden jene Vorschriften ihre Anwendung, welche bei der Umschreibung von derlei Obligationen befolgt werden müssen. — §. 6. Den Besitzern von solchen Obligationen, deren Verzinsung auf eine Filial-Credits-Casse übertragen ist, steht es frei, die Capitals-Auszahlung bei der k. k. Universal-, Staats- und Banco-Schulden-Casse, oder bei jener Credits-Casse zu erhalten, bei welcher sie bisher die Zinsen bezogen haben. — Im letzteren Falle haben sie die verlostten Obligationen bei der Filial-Credits-Casse einzureichen. — Laibach am 15. Nov. 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, Vice-Präsident.

Anton Stelzig,  
k. k. Sub. Rath.

3. 1900. (1)

Nr. 27867.

### Concurs-Verlautbarung.

Für die am k. k. Lyceum in Laibach erledigten Lehrkanzeln der Moralthologie, dann der Religions-Wissenschaft und Erziehungs-kunde. — Zu Folge Decretes der hohen k. k. Studien-Hofcommission vom 16. October d. J., Zahl 6723, wird zur Wiederbesetzung der am hiesigen Lyceum erledigten Lehrkanzel der Moralthologie, womit ein Gehalt von jäh-



lichen 600 fl. E. M. verbunden ist, der Con-  
curs au gelosrieben, und die Abhaltung dessel-  
ben wurde hohen Orts zu Laibach, Wien und  
Prag auf den 26. Jänner 1843 festgesetzt.  
Zugleich wird gemäß hohen Studien-Hofcom-  
missions-Decretes vom 1. November d. J.,  
Zahl 6992, für die an eben diesem Lyceum er-  
ledigte Lehrkanzel der Religionswissenschaft und  
der Erziehungskunde, mit deren ersterer der  
Gehalt von jährlichen 600 fl. E. M. und mit  
der Letztern eine Remuneration von 200 fl.  
E. M. sistemmäßig verbunden ist, der Con-  
curs ausgeschrieben, und zwar aus der Religions-  
wissenschaft am 9. Februar 1843 bei dem fürst-  
bischöflichen Ordinariate zu Laibach und jener  
für die Erziehungskunde am 16. Februar 1843  
am hiesigen Lyceum. — Zum Conkurs für die  
Lehrkanzel der Erziehungskunde werden nur  
jene Candidaten zugelassen, welche die Concurs-  
Prüfung aus der Religionswissenschaft am 9.  
Februar 1843 bestanden haben. — Die Con-  
currenten um die oberwähnten Lehrkanzeilen haben  
sich spätestens drei Tage vor Abhaltung der  
Concurs-Prüfung bei dem betreffenden Studien-  
directorate und bezüglich der Religionswissen-  
schaft bei dem fürstbischöflichen Ordinariate zu  
melden, und daselbst die mit dem Taufscheine,  
Moralitäts- und Studien-, dann allfälligen  
sonstigen Dienstes-Zeugnissen oder Ausweisen  
documentirten, an das hierortige Subernium  
gerichteten Competenz-Gesuche zu übergeben,  
und darin nebstbei zu bemerken, ob sie und  
in welchem Grade mit einem bei der theologi-  
schen und beziehungsweise der philosophischen  
Lehranstalt angestellten Professor oder dem  
Studiendirector verwandt oder verschwägert  
sind. — Insbesondere hat jeder Concurrent  
um die Lehrkanzel der Religionswissenschaft ei-  
ne von ihm vor der Concurs-Prüfung über  
ein beliebtes Thema ausgearbeitete, nach Ma-  
terie und Form für die academische Jugend  
berechnete Predigt zum Concurs mitzubringen,  
und dem Ordinariate zu übergeben, welche er  
dann den Tag nach der mündlichen Concurs-  
Prüfung aus dem Gedächtnisse vor den ver-  
sammelten Censoren vorzutragen haben wird.  
— Vom k. k. kaiserlichen Subernium. Laibach  
am 12. November 1842.

Thomas Pauker,  
k. k. Sub. Secretär.

3. 1866. (3) ad Nr. 18199. Nr. 289. St. G. B. C.

R u n d m a c h u n g  
der abzuhaltenden Versteigerung der Avarial-

Jagden in der Gemeinde Campolongo und  
Muscoli, Bezirk Cervignano. — In Folge  
der hohen Hofkammer-Präsidial-Verordnung  
ddo. 8. October 1842, Nr. 6927/P.P., wird  
am 12. December l. J. bei dem k. k. Rent-  
amte Gradisca, im Görzer Kreise, während  
den gewöhnlichen Amtsstunden zum Verkaufe  
im Wege der öffentlichen Versteigerung des  
zum Cameralsfonde gehörigen Jagdrechtes in  
den Untergemeinden Campolongo, Perteole,  
Ober- und Unter-Mortisins, Saciletto und  
Altare, Hauptgemeinde Campolongo, wie auch  
in der Untergemeinde Muscoli, Hauptgemeinde  
gleiches Namens, geschätzt auf 149 fl. 45 kr.,  
geschritten werden. — Diese Jagdrechte wer-  
den abgesondert für den Umfang jeder einzel-  
nen der genannten Hauptgemeinden, so wie sie  
der Cameralsfond besitzt und genießt, oder zu  
besitzen und zu genießen berechtigt gewesen  
wäre, um den ausgemittelten Ficalpreis, und  
zwar der Jagd in Campolongo pr. 79 fl. 40 kr.,  
und jene in Muscoli um 70 fl. 5 kr. ausgetoten,  
und dem Meistbietenden mit Vorbehalt der Ge-  
nehmigung des hohen k. k. Hofkammer-Präsi-  
diums überlassen werden. — Niemand wird zur  
Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den  
zehnten Theil des Ficalpreises, entweder in  
bater Conv. Münze, oder in öffentlichen ver-  
zinslichen Staatspapieren nach ihrem zur Zeit  
des Erlages bekannten cursmäßigen oder sonst  
geseklich bestimmten Werthe bei der Verstei-  
gerungs-Commission erlegt, oder eine auf die-  
sen Betrag lautende, vorläufig von der erwäh-  
nten Commission geprüfte und geseklich zurei-  
chend befundene Sicherstellungs-Urkunde bei-  
bringt. — Die erlegte Caution wird jedem Li-  
citanten, mit Ausnahme jener des Meistbieters,  
nach beendigter Versteigerung zurückgestellt;  
jene des Meistbieters dagegen wird als verfal-  
len angesehen werden, wenn er sich zur Errich-  
tung des dießfälligen Contractes nicht herbei-  
lassen wollte, ohne daß er deßhalb von den Ver-  
bindlichkeiten nach dem Licitationsacte befreit  
würde, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate  
des gemachten Angebotes in der festgesetzten Zeit  
nicht berichtigen würde. Bei pflichtmäßiger Er-  
füllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der  
erlegte Betrag an der ersten Kauffschillingshälfte  
abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution  
wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten  
einen Anbot machen will, ist verbunden, die von  
diesem hiezuhaltene Vollmacht der Versteige-  
rungs-Commission zu überreichen. — Der Meist-  
bieter hat die Hälfte des Kauffschillings inner-



halb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufactes, und noch vor der Uebergabe des Jagdrechtcs zu berichtigen; die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf einer normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität grundbücherlich versichert, mit fünf vom Hundert in Conventions-Münze verzinsset, und die Zinsen in halbjährigen Verfallsraten abführt, in fünf gleichen Jahresraten abtragen, wenn der Erstehungspreis den Betrag von 50 fl. übersteigt; sonst aber wird die zweite Kauffschillingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die ersterwähnten Bedingungen berichtigt werden müssen. — Bei gleichen Anboten wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder früheren Berichtigung des Kauffschillings herbeiläßt. — Für den Fall, daß der Erstehcr des Jagdrechtcs contractbrüchig, und letztere einem Wiederverkaufe, dessen Anordnung auf Gefahr und Kosten des Erstehers dann sich ausdrücklich vorbehalten wird, ausgesetzt werden sollte, wird es von dem Ermessen der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provinzial-Commission abhängen, nicht nur die Summe zu bestimmen, welche bei der neuen Feilbietung für den Ausrufspreis gelten solle, sondern auch den Relicitationsact entweder unmittelbar zu genehmigen, oder aber denselben dem hohen Hofkammer-Präsidium vorzulegen. — Weder aus der Bestimmung des Ausrufspreises, noch aus der Beschaffenheit der Genehmigung des Licitationsactes kann der contractbrüchig gewordene Käufer irgend eine Einwendung gegen die Gültigkeit und rechtlichen Folgen der Relicitacion herleiten. — Nach ordentlich vor sich gegangener Versteigerung und rückfichtlich nach bereits geschlossener Licitacion werden weitere Anbote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden, worauf die Licitationslustigen insbesondere aufmerksam gemacht werden. — Die übrigen Verkaufsbedingungen, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Rechte können von den Kauflustigen bei dem k. k. Rentamte Gradisca eingesehen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provinzial-Commission. — Trieste am 18. October 1842.

Ernst Schleiffer,  
k. k. Sub- u. Präsidial-Secretär.

3. 1865. (3) ad 28198. Nr. 281. St. G. B. C.

**R u n d m a c h u n g**  
der Verkaufs-Versteigerung des dem Bruderschaftsfonde gehörigen Hauses ohne Nummer

zu Villanova, im Bezirke Capo d'Istria. — In Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Decretes vom 4. Juli 1839, Nr. 3486, wird am 17. December 1842 in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Bezirkscommissariate Capo d'Istria, Istrianer Kreises, im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe des, dem Bruderschaftsfonde gehörigen Hauses ohne Nummer zu Villanova, welches einen beiläufigen Flächeninhalt von 53 □ Klafter hat und auf 32 fl. 39  $\frac{1}{4}$  kr. geschätzt ist, geschritten werden. — Diese Realität wird um den vorangelegten Fiscalpreis ausgebauten, und dem Meistbietenden mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen k. k. Hofkammer-Präsidiums überlassen werden. — Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises, entweder in barer Conv.-Münze oder in öffentlichen verzinslichen Staatspapieren, nach ihrem zur Zeit des Erlages bekannten cursmäßigen oder sonst gesetzlich bestimmten Werthe, bei der Versteigerungs-Commission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der erwähnten Commission geprüfte und gesetzlich zureichend befundene Sicherstellungsurkunde beibringt. — Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme jener des Meistbieters, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt, jene des Meistbieters dagegen wird als verfallen angesehen werden, wenn er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeilassen wollte, ohne daß er deshalb von den Verbindlichkeiten nach dem Licitationsacte befreit würde, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate des gemachten Angebotes in der festgesetzten Zeit nicht berichtigen würde. Bei pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kauffschillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die von diesem hiezu erhaltene Vollmacht der Versteigerungs-Commission zu überreichen. — Der Meistbieter hat die Hälfte des Kauffschillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufactes, und noch vor der Uebergabe der Realität zu berichtigen; die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität grundbücherlich versichert, mit fünf vom Hundert in Conventions-Münze verzinsset, und die Zinsen in



Halbjährigen Verfallsraten abführt, in fünf gleichen Jahresraten abtragen, wenn der Erste-  
 hungspreis den Betrag von 50 fl. über-  
 steigt; sonst aber wird die zweite Kaufschil-  
 lingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der  
 Uebergabe gerechnet, gegen die erst erwähnten  
 Bedingungen berichtigt werden müssen. —  
 Für den Fall, als der Ersteher Willens wäre,  
 das obgenannte Gebäude abzutragen, und daß  
 die grundbücherliche Versicherung des Kauf-  
 schillingsrestes deshalb auf diese Realität nicht  
 erfolgen könnte, wird der Ersteher verpflich-  
 tet seyn, zur Zeit der Abtragung eine  
 andere gehörige Realcaution zu leisten. —  
 Bei gleichen Anboten wird demjenigen der  
 Vorzug gegeben werden, der sich zur soglei-  
 chen oder frühern Berichtigung des Kauf-  
 schillings herbeiläßt. — Für den Fall, daß  
 der Ersteher der Realität contractsbüchig,  
 und letztere einem Wiederverkaufe, dessen An-  
 ordnung auf Gefahr und Kosten des Erste-  
 hers dann sich ausdrücklich vorbehalten wird,  
 ausgesetzt werden sollte, wird es von dem Er-  
 messen der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-  
 Provinzial-Commission abhängen, nicht nur  
 die Summe zu bestimmen, welche bei der

neuen Feilbietung für den Ausrufspreis gel-  
 ten solle, sondern auch den Relicitationsact  
 entweder unmittelbar zu genehmigen, oder aber  
 denselben dem hohen Hofkammer-Präsidium  
 vorzulegen. — Weder aus der Bestimmung  
 des Ausrufspreises, noch aus der Beschaffen-  
 heit der Genehmigung des Licitationsactes kann  
 der contractsbüchig gewordene Käufer irgend  
 eine Einwendung gegen die Gültigkeit und  
 rechtlichen Folgen der Relicitation herleiten.  
 — Nach ordentlich vor sich gegangener Ver-  
 steigerung und rücksichtlich nach bereits ge-  
 schlossener Licitation werden weitere Anbote  
 nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen  
 werden, worauf die Licitationslustigen insbeson-  
 dere aufmerksam gemacht werden. — Die übrigen  
 Verkaufsbedingungen, der Werthanschlag und  
 die nähere Beschreibung der zu veräußernden  
 Realitäten können von den Kauflustigen bei dem  
 k. k. Bezirkscommissariate Capo d'Istria eingese-  
 hen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-  
 Veräußerungs-Provinzial-Commission. Triest  
 am 23. October 1842.

Ernst Schleiffer,  
 k. k. Sub. und Präsidial-Secretär.

### K r e i s ä m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 1891. (2) Nr. 18722.

#### K u n d m a c h u n g .

Bekanntgebung der Subarrendirungs-Be-  
 handlung für die nächstjährige Beschälzeit, d. i.  
 vom 1. März bis Ende Juni 1843. — Die  
 Subarrendirungs-Verhandlungen wegen Si-  
 cherstellung der Verpflegung für die k. k. Be-  
 schälperde auf die nächstjährige Beschälzeit,  
 d. i. vom 1. März bis Ende Juni 1843, nach  
 dem beifolgenden Erforderniß-Aussage, werden

durch einen k. k. Kreiscommissär, und zwar:  
 für die Station Kreuz am 13. December 1842,  
 in der Bezirkskanzlei zu Münkendorf; für die  
 Station Krainburg am 14. December 1842,  
 in der dortigen Bezirkskanzlei; für die Station  
 Neumarkt am 15. December, in der dortigen  
 Bezirkskanzlei und für die Station Welbes am  
 16. Dec., in der Amtskanzlei der Herrschaft Wel-  
 bes, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abge-  
 halten werden.

Dislocations- und Naturalien-Erforderniß-Entwurf  
 für die Beschälzeit des Jahres 1843.

Kreis	Bequartirungsstation	Mann	Pferde	Brot	Hafer à 1/8 M.	Heu à 10 Z	Streu- stroh à 3 Z
		Anzahl	P o r t i o n e n				
Laibach	Kreuz . . . . .	3	4	3	8	4	8
	Krainburg . . . . .	3	4	3	8	4	8
	Neumarkt . . . . .	2	3	2	6	3	6
	Welbes . . . . .	3	4	3	8	4	8
Summa . . . . .		11	15	11	30	15	30

Anmerkung. In den Stationen Neumarkt  
 und Welbes werden die Commanden erst  
 am 16. März eintreffen, und bis 15. Juli

1843 allort verbleiben. — Hiezu werden Lie-  
 ferungslustige zu erscheinen eingeladen. —  
 A. A. Kreisamt Laibach am 18. November 1842.